

mäßig, sondern individuell dächte, könnte er diese eine Frage des Strafrechts gar nicht einzeln herauslösen aus dem Komplex der allgemeinen Politik und des wirtschaftlichen Systems. Dieser Paragraph ist zu sehr der lebendigste Ausdruck seiner religiösen und staatsphilosophischen Ideologie. Solange also Kapitalismus als Moral und Staat als Rüstung besteht, werden die Rose und Spi weiter durch die Jahrhunderte ziehen und sich immer von neuem einem Schicksal opfern, das die Armen erleiden und die Reichen umgehen. Spi selber weiß es. Für sich selber hat sie sich freigekämpft von den Schatten ihrer Jugend, aber was die Allgemeinheit angeht, denkt sie so:

„. . . sie überholten eine Schafherde und wurden plötzlich traurig. Alle Tiere waren mit dem roten Kreuz gezeichnet, ein Gelegenheitshirte führte sie dem Schlachthaus zu.

„Arme Schäfchen,“ flüsterte sie.

Sie erinnerten sie an die Proletarierviertel, wo Scharen von Kindern emporwachsen, um mit ihrer armseligen Haut den Luxus der einen und den Ruhm der andern zu erkaufen, während in der schmutzigen Enge ihrer Höhlen Vater und Mutter sich viehisch paarten, als Erneuerer ihrer eigenen Sklaverei, damit sich in Ewigkeit das Menschenmaterial für Kasernen, Fabriken und Bordelle erneuern könne. Und beide dachten beim Anblick der blökenden Herde an eine andere Herde — an das finstere Bild der menschlichen Herde. Ihr Begleiter zuckte die Achseln:

„Sie sind in der Mehrheit! Wenn sie ihre Kräfte nur erziehen wollten!“
— Werden sie sie erziehen?

So endet das Buch.



Stumpf

Gottfr. Benn (Radierung)